

August 2004

Liebe Freundinnen und Freunde,

im letzten Rundbrief haben wir das Projekt zur Unterstützung von Opfern der politischen Gewalt in Tuz Khurmatu vorgestellt. Im Folgenden schildern zwei Fachkräfte, die kürzlich auf Bitte von Haukari e.V. im Irak waren ihre Arbeit und ihre dort gemachten Erfahrungen:

„Im April 2004 sind wir im Auftrag von Haukari nach Suleymaniah in den Nordirak gereist.

Haukari plant den Aufbau von Beratungsstellen für Überlebende und Angehörige von Opfern der Gewaltherrschaft des Baath-Regimes im Irak. Im Rahmen dieses Projektes sollen auch ZeitzeugInnenberichte systematisch filmisch dokumentiert werden.

Für die weitere Bearbeitung der Interviews und Berichte wurde ein Filmschnittplatz benötigt, den es in dieser Art im Nordirak noch nicht gab. Unsere Aufgabe war es, diesen Platz aufzubauen und ein einführendes Training der Cutter durchzuführen.

Wir konzeptionierten und organisierten die Hard- und Software für einen digitalen Schnittplatz und trafen die Vorbereitungen für einen einwöchigen Workshop.

Vor unserer Abfahrt standen wir in engem Kontakt mit dem Projektleiter von Haukari im Irak. Mit ihm klärten wir, welche technischen Materialien vor Ort nicht zu bekommen waren und unbedingt von uns importiert werden mussten.

Auch mit den MitarbeiterInnen von Haukari hier in Deutschland diskutierten wir im Vorfeld alle Fragen, die im Zusammenhang mit unserem Aufenthalt in Suleymaniah wichtig waren. Im Besonderen ging es dabei natürlich um die Einschätzung der Sicherheitslage.

Mit einer Reihe von unentbehrlichen Dingen im Gepäck kamen wir schliesslich gut vorbereitet in Suleymaniah an.

Der Aufbau der Hardware war bald erledigt. Mit einem schneller PentiumIV Rechner mit 1GB Arbeitsspeicher, einer speziellen Grafikkarte zur Ansteuerung von 2 Monitoren und einem TV-Gerät, der nötigen Sound-Hardware sowie der entsprechend konfigurierten Software kann nun zukünftig gearbeitet werden.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Firma Avid, die die Videoschnittsoftware Avid xpress dv 3.5 für dieses Projekt gesponsert hat!

Die letzte große Herausforderung war, wie sich herausstellte, die schlechte Stromversorgung. Ein paar Stunden Strom am Abend reichten für den Betrieb natürlich nicht aus. Doch auch diese Hürde wurde überwunden, und so knatterte täglich ein weiterer Generator auf den Dächern von Suleymaniah.

Zuletzt folgte der einwöchige Einführungskurs in die Grundlagen der Schnitttechnik.

Die Gruppe bestand aus 6 männlichen Teilnehmern, von denen sich zwei in Zukunft ganz auf den Schnitt konzentrieren werden.



Kontaktadressen:

Susanne Bötte, Bernhard Winter, Falkstr. 34, 60487 Frankfurt,
Tel. 069 / 707 602 78, Fax: 069 / 707 602 79, mobil: 0160 – 966 51 333
Email: info@haukari.de Internet: www.haukari.de

Spendenkonto:

Name: HAUKARI
Kontonr: 6540 92 600 BLZ 500 100 60
Bank: Postbank Frankfurt

Kameraarbeit, Schnitt und nicht zuletzt eine gute Planung der Vorhaben wurden gemeinsam diskutiert. Alle konnten sich direkt am Schnittplatz ein Bild machen welche technischen Voraussetzungen z.B. die Cutter brauchen, um die kommenden Interviews bild- und tontechnisch gut nachbearbeiten zu können.

Unsere Erfahrungen als Computertechnikerin bzw. Cutterin brachten wir in einem regen Austausch über technische Fragen ein. Spannend war für uns alle z.B. die Frage wie und mit welchen Mitteln Fernsehen in Kurdistan bzw. in Deutschland gemacht wird. Dass der technische Aufbau und der Workshop von 2 Frauen gemacht wurden, war für keinen der Teilnehmer ein Problem. Im Gegenteil führte diese Situation zu einem interessanten Gespräch über die Rollenverteilung von Frauen und Männern in technischen Berufen in Europa und Irak. Es schlug uns jedenfalls eine grosse Offenheit und Neugierde entgegen und das Interesse zu lernen.

Uns ist in der Zeit im Irak noch einmal klar geworden wie wichtig es ist, die Menschen beim Aufbau des Landes zu unterstützen. Ebenso haben wir viel darüber geredet, dass in den deutschen Massenmedien Berichte über den Alltag und die unglaublichen Mühen Mangelware sind. Stattdessen bekommt man den Eindruck, dass der Irak aus Bagdad besteht und explodierenden Bomben.

Das ist sicher leider Teil der Realität aber eben nicht alles.

Wir konnten erleben wie wichtig das Projekt von Haukari ist und wie gross die Resonanz in einem Land, in dem fast jede Familie von den Gewalttaten des Baath-Regimes betroffen ist. Während unseres Aufenthalts waren wir zur Eröffnung des Beratungszentrums in Tuz Khurmatu eingeladen. Die engagierte Arbeit dort hat uns sehr beeindruckt.

Wir hoffen, dass unser kleiner Beitrag zum Gelingen des Projekts beiträgt und wünschen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Haukari viel Erfolg und Unterstützung bei ihrem Vorhaben. Wir bedanken uns bei allen für die hervorragende Zusammenarbeit.“

Karin Eickhoff

Susan Wolff

Haukari e.V. bedankt sich bei den beiden ganz herzlich für ihre tolle Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Haukari e.V.